

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kosmas Mann

(abweisend):

Das laffet sein! Er hat ein Heiligtum geschändet,
Für solchen Frevel steht der Tod!

(Margarete erbleicht, der Räuber senkt den Kopf.)

Margarete

(zitternd):

O Herr, wollt Ihr nicht gnädig sein?!
Bedenkt, der Mann, den Ihr wollt richten,
Ist schuld, daß ich am Leben bin,
Ist schuld, daß sich mein Vater wieder freut,
So kindlich freut, daß er nur tanzt und springt
Und alle Armen dieser Stadt gastiert.
Der Mann, der diese Freuden bracht', sollt' sterben?

Joachim Händel

(hat Margarete unverwandt angesehen):

Ja, sie hat recht. Bedenket doch,
Hätt' der da nicht die Gruft erbrochen,
So hätt' der Engel da verschmachten müssen!

Kosmas Mann

(die Hand wie zur Abwehr ausstreckend):

Ich finde Eure Argumente seltsam.
Sind wir die Richter, um das Recht zu beugen?
Daß diese Jungfrau lebt, war Gottes Wille.
Des Buben Missetat bleibt unbezweifelt
Und unsre Pflicht ist, sie zu ahnden.

Margarete

(hält die Hand mit dem funkelnden Ring empor):

Herr Richter, seht! Den Ring gab mir der Vater
Und sagt': Nimm ihn! Mit den Karfunkeln
Ist er so wert wie fast die ganze Stadt!
Mit diesem Ring bin ich im Sarg gelegen,
Der Räubersmann nahm ihn mir nicht.

(Den Ring abziehend.)

Ich schenk' ihn Euch, Herr Richter, mit Vergunst.

Kosmas Mann

(empört):

Ihr seid betört, wollt andre auch betören,
Bestechung üben mit dem Ring?